

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Plänen den Menschen ausser acht gelassen hatte. Das Erwachen war für viele Führer im Militär und in der Wirtschaft hart. Eine völlige Umstellung des Verhaltens gegenüber dem Mitmenschen drängte sich mit Vehemenz auf. Ange-sichts der gewaltigen technischen Entwicklung im Militär und in der Industrie mit dem arbeitsteiligen Schaffensprozess und der tiefgreifenden soziologischen Wandlungen des Lebensgefüges wurde der autoritäre und patriarchalische Führungs-stil unmöglich. Der Soldat und der Arbeit-nehmer sind inzwischen mündig geworden. Der sogenannte Untergebene verfügt heute über Spezialfachkenntnisse, die der Chef nicht mehr durchwegs besitzt. Es ist ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis entstanden, aus dem sich eine neue Führungsgrundlage gebildet hat. Anstelle des Befehlenden und des Ausführenden sind zwei Partner getreten. Durch die entstan-dene neue Mit- und Zusammenarbeit sind Energien freigelegt worden, die nicht ab-zuschätzen sind. Das Problem der Menschenführung wurde zum erstenmal mit all seiner Problematik erkannt. Mit Wucht brach die Welle der «human relations» zunächst ins Wirtschaftsleben, dann auch in die Militärwelt ein. Es wurde nichts unterlassen, um das Vergessene nachzuholen. Ob diese Wendung freiwillig geschah oder ob aus der Not eine Tugend gemacht wurde, soll jetzt nicht untersucht werden.

Zunächst wollen wir nur festhalten, dass das Zerbrochene nicht von heute auf mor-gen geflickt werden kann. Kaderschulungskurse und Weekend-Besinnungstage an einem schönen stillen Örtchen mögen die Lage wohl etwas verbessern. Es braucht aber einiges mehr. Die Pflege der menschlichen Beziehungen und die richtige Füh-
rung von Soldaten und Mitarbeitern kann nicht allein auf der Schulbank oder an Instituten in möglichst weiter Ferne gelernt werden. Ebensowenig kann auf die Dauer durch Laschheiten oder Gewährung von äusserlichen Bequemlichkeiten ein gesundes Arbeitsklima geschaffen werden. Die weiche Tour ist genauso gefährlich und falsch wie der frühere übertrieben auto-ritäre Stil. Nur zu oft begnügt man sich mit Pyrrhus-Siegen. Das echte Führen verlangt, dass von Fall zu Fall auch in menschlicher Hinsicht das Richtige getan wird. Dies mag einmal sehr hart und ein anderes Mal äusserst nachsichtig sein. Darin liegt die Kunst des Führens und nicht in der sturen Anwendung irgendeines Führungsstiles.
Bis zum nächstenmal! P. H. Hess

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich, Bahnhofstrasse 104

Schweizerische Armee

Botschaft über militärische Bauten und Landerwerbe

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der Kredite von insgesamt 193,8 Millionen Franken für militärische Bauten und Land-
erwerbe sowie Zusatzkredite zu früher beschlossenen Objektkrediten nachgesucht werden. Es handelt sich um Kredite für militärische Bauten und Einrichtungen (92,99 Millionen Franken), einen Sammelkredit für Landerwerb (29,16 Millionen Franken) und einen Zusatzkredit zu früher beschlossenen Objektkrediten (71,718 Mil-
lionen Franken).

Die Bauprojekte wurden vom Bundesrat nach Dringlichkeit und Stand der technischen Vorbereitungen ausgewählt. Ihre Verwirklichung und der Zahlungsbedarf werden sich über einige Jahre erstrecken. Auf die konjunkturpolitischen Notwendigkeiten wird bei der Verwirklichung der einzelnen Vorhaben insofern Rücksicht genommen, als die Bauvorhaben gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1972 über die Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes grundsätzlich der Aus-führungssperre unterliegen. P. J.

*

Rüstungsprogramm 1973

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der die Beschaffung von Kriegsmaterial im Gesamtkredit von 347 Millionen Franken (Rüstungsprogramm 1973) beantragt wird. So sind für die Infanterie 17,6 Millionen, für die Motorisierung und Mechanisierung 121,3 Millionen, für Geniematerial 12,8 Mil-
lionen, für die Übermittlung 98 Millionen, für die allgemeine Ausrüstung und für Material für die Versorgung 23,7 Millionen sowie für die Flugwaffe 73,6 Millionen Franken vorgesehen. Von den für die Flugwaffe beantragten Aufwendungen sind 55,8 Millionen Franken für die Kampfwertsteigerung der vorhandenen Flugzeugflotte in Aussicht genommen. Es handelt sich vor allem um die einheitliche Ausrüstung der Hunter-Flugzeuge mit einem Bombenzielgerät, um die Verbesserung der Luft-Luft-Lenkwaffen und um die Vergrösserung des Aktionsradius der Hunter. Die weiteren grösseren Kreditgesuche gelten der Be-
schaffung zusätzlicher schwerer Gelände-
lastwagen (52,5 Millionen), moderner Funk-
materials der Übermittlung (72,96 Millio-
nen) und von Bordfunkgeräten (16,6 Mil-
lionen) sowie der stärkeren Bewaffnung der Schützenpanzer 63 (43 Millionen Franken). P. J.

*

Wahl zum Rüstungschef

Der Bundesrat hat den gegenwärtigen Rüstungschef ad interim und Direktor der Technischen Abteilung der Gruppe für Rüstungsdienste, dipl. Ing. ETH Charles Grossenbacher, geboren 1922, von Trach-
selwald, mit Wirkung ab 1. März 1973 zum Rüstungschef gewählt.

Der neue Rüstungschef schloss seine Studien an der ETH Zürich mit dem Diplom eines Elektroingenieurs ab. Nach vorübergehender Tätigkeit in der Privatwirtschaft trat Grossenbacher 1951 bei der damaligen Kriegstechnischen Abteilung in den Bundesdienst. 1953 bis 1957 war er als Tech-nischer Gehilfe des schweizerischen Mili-tär- und Luftattachés an die Botschaft in Washington abkommandiert.

Seit 1962 ist Grossenbacher Direktor der Technischen Abteilung der aus der frühe-
ren Kriegstechnischen Abteilung hervor-
gegangenen Gruppe für Rüstungsdienste. Nach dem Rücktritt von H. P. Schulthess als Rüstungschef leitete er ab 1. Oktober 1972 interimisweise die Gruppe für Rüstungsdienste.

Grossenbacher ist Oberst i Gst und im Armeestab eingeteilt. P. J.

*

Wahlen in der Gruppe für Rüstungsdienste

Der Bundesrat hat gewählt:

- Franz Aebi, von Heimiswil BE, Profes-sor Dr. phil., zum *Vizedirektor* bei der Gruppe für Rüstungsdienste;
- Erich Blumer, von Engi GL, zum *Abteilungschef* bei der Gruppe für Rüstungs-dienste (Chef der Kaufmännischen Ab-teilung 14);
- Peter Heer, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Märstetten TG, zum *Chefingenieur* bei der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf.

P. J.

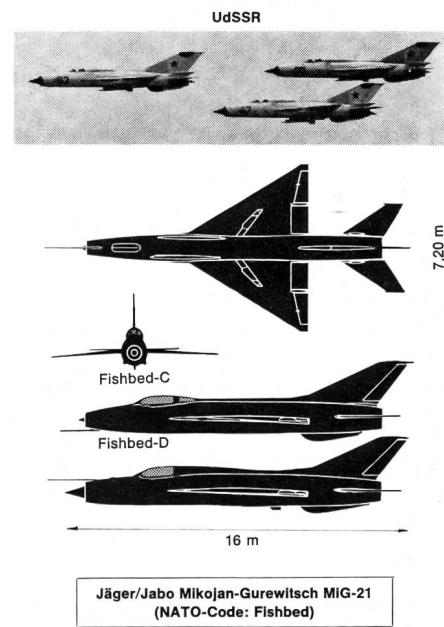
*

Wahl eines Vizedirektors bei der Militärversicherung

Der Bundesrat hat Dr. med. H. O. Bucher, von Zürich, zum Vizedirektor der Militär-versicherung gewählt. Dr. Bucher tritt die Nachfolge des verstorbenen Dr. med. Hurni an.

*

Flugzeugerkennung



1 Düsentriebwerk
2 Kan 23 mm, Bb, Rak

V max. 2250 km/h
Alle WAPA-Staaten



Für die Verkaufsabteilung unserer Waffenfabrik suchen wir einen jüngeren, technisch begabten

Korrespondenten

Die Aufgabe besteht u. a. in der Vorbereitung und Überwachung der internen Auftragsbearbeitung sowie im telefonischen und schriftlichen Verkehr mit Waffenhändlern, Büchsenmachern und Endverbrauchern. Im weiteren sind auch Kunden zu empfangen, Statistiken zu erstellen und Waffenkontrollblätter zu führen.

Die Position erfordert absolute Zuverlässigkeit, Freude am selbständigen Arbeiten und Interesse an Waffen, ferner gute Französischkenntnisse und geläufiges Maschinen-schreiben.

Interessierte Herren (Schweizer Bürger) im Idealalter von etwa 25 Jahren bitten wir, sich zwecks Vereinbarung eines für sie unverbindlichen Orientierungsgesprächs mündlich oder schriftlich mit uns in Verbindung zu setzen. Kennziffer 21.

SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon (053) 8 15 55, intern 6771

LONZA

Für unser Projektierungsbüro in Visp suchen wir

Tiefbau- oder Eisenbeton-Zeichner

für interessante Arbeiten im Kraftwerkbau und Bau von Energieversorgungsanlagen. Einige praktische Erfahrungen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten:

- Vielseitige und selbständige Arbeit in kameradschaftlichem Team
- Fünftagewoche
- Moderne Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- Mithilfe beim Umzug und Beschaffung einer Wohnung oder eines Studios in Visp oder Brig

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

LONZA AG, Elektrizitätswerke, «Personal», 3930 Visp

**Wir arbeiten mit System.
Bringen auch Sie System in
die berufliche Zukunft.
Mit EDV: IBM 370/155**

Wir suchen:

Programmierer

Sie verfügen über einige Jahre praktische Erfahrung und beherrschen die Programmiersprache COBOL und/oder Assembler.

Konsoloperator

(Betriebssystem OS)

Dank Ihren Kenntnissen im Programming und Operating wird es Sie besonders faszinieren, den reibungslosen Programmablauf am Computer selbständig durchzuführen und zu überwachen.

Operator

Nach einiger Zeit öffnet sich Ihnen der Weg in Richtung AVOR-Operator/Konsoloperator.

EDV-Nachwuchskräfte

Haben Sie sich auch schon mit dem Gedanken getragen, in der Datenverarbeitung tätig zu sein, z. B. als Programmierer oder Operator?

Rufen Sie uns an. Gerne skizzieren wir Ihnen den Werdegang.

Unsere Gesellschaft befindet sich etwa vier Gehminuten vom Bahnhof Enge entfernt.

Neben einer umfassenden internen und externen Ausbildung offerieren wir fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Neue und moderne Arbeitsräume.

Für Ihr Interesse danken wir Ihnen. Wenden Sie sich bitte an unseren Herrn R. Huber.

Adresse: Mythenquai 2, 8022 Zürich, Telefon (01) 36 77 00



**ZÜRICH
VERSICHERUNGEN**



Veltheim

**Der Reitstiefel
des Kenners**

Aeschlimann & Co. AG

Veltheim AG

Telefon (056) 43 12 19

Beförderung von Chefbeamten bei der Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung

Der Bundesrat hat die folgenden Chefbeamten zu Abteilungschefs der Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung gewählt:

- Enis Georg Haeberli, von Münchenbuchsee, Fürsprecher;
- Max Reinhard, von Wyssachen, Notar;
- Marc Virot, von Roche d'Or, Dr. iur., Fürsprecher.

P. J.

*

Zweite Nachbestellung von Hunter-Flugzeugen

Mit einer vor kurzem veröffentlichten Botschaft ersucht der Bundesrat die eidgenössischen Räte um einen Objektkredit in der Höhe von 136 Millionen Franken zur Beschaffung von 30 weiteren werkrevidierten Hunter-Flugzeugen. Die Ablieferung ist für die Zeitspanne vom Herbst 1974 bis Ende 1975 vorgesehen. Damit soll ein rasches Absinken des Bestandes an Kampfflugzeugen verhindert werden. Die Gesamtzahl der Fliegerstaffeln kann so vorderhand erhalten bleiben.

Interessant ist, dass ein Teil dieser Hunter-Flugzeuge Zweisitzer sein sollen, die in erster Linie für die Ausbildung der Piloten verwendet werden können.

Besonders erwähnenswert ist ferner die klare Abgrenzung zum Projekt «Neues Kampfflugzeug», die der Bundesrat in der vorliegenden Botschaft vornimmt. Damit ist eine deutliche Trennung zwischen dem jetzt zusätzlich vorgeschlagenen Hunter-Kauf und den Vorbereitungen für die Beschaffung einer neuen Serie von Kampfflugzeugen festgelegt. Da diese Äusserung unserer Landesregierung von einiger Tragweite ist, zitieren wir sie wörtlich:

«Wir sind uns im klaren, dass es mit der Beschaffung weiterer werkrevidierten Hunter-Flugzeuge nicht sein Bewenden haben kann. In diesem Sinn haben wir denn auch anlässlich unserer öffentlichen Erklärung im Zusammenhang mit dem Kampfflugzeug-Entscheid vom 9. September 1972 festgestellt, dass der Bundesrat trotz des einstweiligen Verzichts auf die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs gewillt sei, der Landesverteidigung die notwendigen Mittel zu sichern, um unsere Wehrbereitschaft und damit die Glaubhaftigkeit unserer Politik der bewaffneten Neutralität aufrechtzuerhalten. Die mit dieser Vorlage beantragte Beschaffung von Hunter-Flugzeugen und die eines neuen Kampfflugzeuges sind zwei getrennte Vorhaben. Während das eine vornehmlich die Verzögerung eines zu raschen Absinkens des Flugzeugbestandes bezweckt, hat das andere die Erhaltung bzw. Erhöhung der Kampfkraft unserer Flugwaffe und damit ihre Modernisierung zum Ziel. Diese verschiedenartete Zielsetzung hat zur Folge, dass die vorgesehene Vergrösserung unserer Hunter-Flotte und die praktisch parallel dazu mit dem Rüstungsprogramm 1973 angestrebte Erhöhung des Kampfwertes dieser Flugzeuge nicht an die Stelle der Beschaffung eines neuen, modernen Kampfflugzeugs treten kann. Da dies bekanntlich

ein äusserst vielschichtiges technisches und militärisches Unterfangen darstellt, dessen Verwirklichung zudem schliesslich weitgehend von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abhängt, ist es uns leider nicht möglich, heute schon über die hier einzuschlagende Marschrichtung genauere Angaben zu machen. Allseitige, intensive Erhebungen sind im Gang.»

P. J.

*

Internationales protestantisches Soldatentreffen im Musée du Désert bei Mialet in Südfrankreich

Die Aumônerie protestante des Armées françaises lädt vom 18. bis 20. Mai 1973 zu einem internationalen protestantischen Soldatentreffen ein. Es werden Wehrmänner aus Frankreich, Deutschland, Österreich, Belgien, Holland, den USA und der Schweiz erwartet.

Das Thema der Begegnung lautet: «Was heisst heute protestantisch sein?» und will die Teilnehmer für einige Stunden zur Besinnung anleiten. Kontakte mit Wehrleuten verschiedener Länder geben ausserdem Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft über die Grenzen hinweg. Die Fahrt und der Aufenthalt vermitteln Eindrücke von der Einzigartigkeit der Cevennen-Landschaft.

Die Kosten für Verpflegung und Unterkunft kommen auf FFr. 35.— zu stehen. Die Reise wird aus der Schweiz und nach Möglichkeit mit Personenwagen organisiert. Die Hinreise erfolgt am 17., die Rückreise am 20. Mai 1973. Interessenten wenden sich an:

Hptm Fpr O. Merz
Kirchstrasse 3, 8134 Adliswil ZH
Telefon 01 91 74 90

Kavalleriepferde

Der Bundesrat hat beschlossen, den Offizieren, Unteroffizieren, Gefreiten und Soldaten der Kavallerie sowie anderen bei der Kavallerie eingeteilten Wehrpflichtigen und Drittmaennern, die Ende 1973 ein Kavalleriepferd halten, Gelegenheit zu geben, das Pferd auf den 1. Januar 1974 vom Bund käuflich zu erwerben oder der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt zurückzugeben.

*

Neuerungen im Schiesswesen ausser Dienst

Das Eidgenössische Militärdepartement hat die Schiessordnung vom 5. Februar 1969 den heutigen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasst. Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Neuerungen:

1. 17- bis 19jährige Jünglinge können, sofern sie Mitglied einer Pistolensektion in einem anerkannten Schiessverein sind und Gewähr für eine sichere Handhabung der Faustfeuerwaffe bieten, an Pistolensiessübungen 50 m teilnehmen. Sie können über den Pistoleninstruktor eine Leihpistole beziehen.

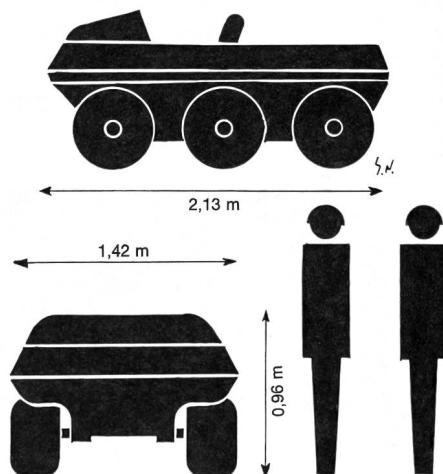
2. Die Vorschrift, dass die Schiesspflicht in einem Schiessverein des Wohnorts erfüllt werden muss, ist gelockert worden. Unter folgenden Voraussetzungen kann der Schiesspflichtige die Schiesspflicht auch ausserhalb seiner Wohngemeinde erfüllen:

- Teilnahme an mindestens zwei Jungschützenkursen im gleichen Schiessverein ausserhalb der Wohngemeinde oder
 - mindestens fünfjährige ununterbrochene Mitgliedschaft als aktiver Schütze in einem Schiessverein ausserhalb der Wohngemeinde oder
 - mindestens zweijährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied in einem Schiessverein ausserhalb der Wohngemeinde oder
 - Saisonarbeit ausserhalb der Wohngemeinde oder
 - regelmässiges Verbringen des Wochenendes am gleichen Ort ausserhalb der Wohngemeinde.
3. Von schiesspflichtigen Vereinsmitgliedern, deren freiwillige Tätigkeit sich auf die Teilnahme an Vorübungen zu Bundesübungen und am Feldschiessen beschränkt, dürfen keine unverhältnismässigen Mitgliederbeiträge erhoben werden. Die zulässige Höhe wird periodisch neu festgelegt.

4. Die Benützung der Diopterkarabiner war bis heute nur den Veteranen an Schiessen der Gruppe A-C gestattet. Inskünftig können auch alle übrigen nichtschiesspflichtigen Schützen oder Wehrmänner, die dienstlich mit dem Karabiner ausgerüstet sind, mit dieser Waffe die gleichen Übungen schiessen. Der Diopterkarabiner gilt für diese Schützen als normale Ordonnanzwaffe.

Panzererkennung

WESTDEUTSCHLAND
(Prototyp)



Transportfahrzeug Solo 750

Baujahr 1971

Gewicht 220 kg (leer)
450 kg (beladen)

Motor 25 PS

Max. Geschw. 60 km/h (Land)
5 km/h (Wasser)
(schwimmfähig)

Original Zuger Footing-Dress

Der ideale Regenschutz für Militär und Sport

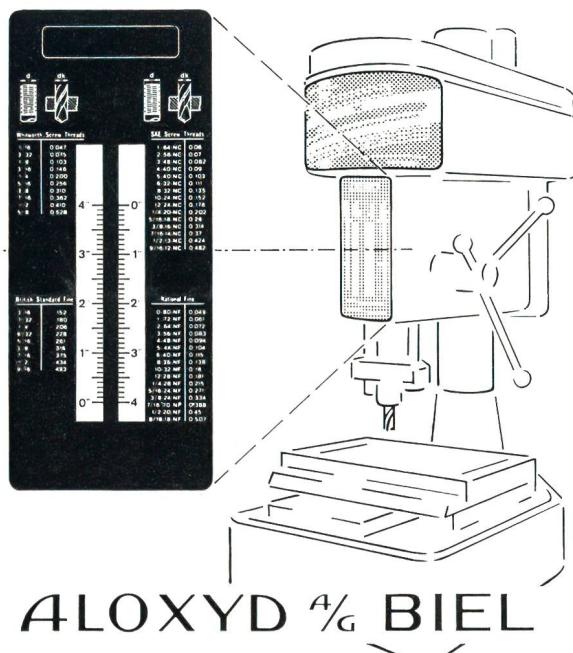


Von den Schweizer Leichtathleten an der Olympiade in Mexiko getestet.
Verlangen Sie unsere Unterlagen!
(Der Original-Dress wurde oft kopiert, aber nie erreicht!)

Wilhelm AG

Zuger Berufs- und Sportkleider
6300 Zug, Kollermühle, Telefon 042 / 21 26 26

FRONTPLATTEN



ALOXYD 4% BIEL

Tel. 032 2 74 81

Silicagel Uetikon

*mit und ohne Feuchtigkeitsindikator
mittel- oder engporig
in verschiedenen Körnungen von 0 - 10 mm*

*für Luft- und Gastrocknung
für die Trockenhaltung von Verpackungen
(in Stoffbeuteln von 10 - 1000 g)*

Molekularsieb Uetikon 4Å

Kugeln 1- 2 und 2- 3 mm; Puder

*für die Trocknung von Luft und anderen
Gasen, Flüssigkeiten und Feststoffen
bis zu tiefsten Wassergehalten*



Chemische Fabrik Uetikon
vormals Gebrüder Schnorf
gegründet 1818

8707 Uetikon (Schweiz) Telefon 01 74 03 01

Verlangen Sie Prospekt SD!

Alles für die Wiederbelebung

Beatmungs- und Wiederbelebungsgeräte in grosser Auswahl:

- Erste-Hilfe-Koffer (diverse Modelle)
- Beutel-Beatmter (diverse Modelle)
- Automatisch arbeitende Sauerstoffgeräte (Einbau-, Koffer-, Rucksack-Modelle usw.)
- Notfall-Absaugpumpen
- Laerdal-Vakuum-Matratze

Lehr- und Übungsmittel für den Wiederbelebungsunterricht:

- Übungspuppen in Lebensgrösse für die Übung der Atemspende und der äusseren Herzmassage usw.
- Übungsgeräte für Infusion, Injektion und Intubation
- Wund- und Verletzungsattrappen (Moulagen)
- Vorführfilme über Atemspende und äussere Herzmassage

Fricar AG

Förrlibuckstrasse 30
8031 Zürich, Tel. (01) 42 86 12

fricar



5. Mitglieder von anerkannten Schiessvereinen, die dienstlich mit keiner Handfeuerwaffe ausgerüstet sind, können auf Gesuch hin ein Sturmgewehr oder einen Karabiner leihweise beziehen.

*

352 Dienstverweigerer

1972 haben 352 Wehrpflichtige den Dienst verweigert. 150 von ihnen sind offensichtliche Drückeberger, 133 haben religiöse und 69 politische und weltanschauliche Gründe geltend gemacht.

*

In memoriam

In Ausübung seines Dienstes ist
Kanonier Michel Monney (20),
Semsales FR,
tödlich verunglückt.
Ehre dem Andenken dieses Kameraden.



Neues aus dem SUOV

Veteranen-Vereinigung SUOV

Die SUOV-Veteranen werden jedes Jahr einmal aufgerufen, sich zu einer Tagung zusammenzufinden, um in einer würdigen Feier der Ideale, denen sie während ihres ganzen Lebens gedient haben, zu gedenken. Die nächste Jahrestagung findet am 3. Juni 1973 in Genf statt, und an die SUOV-Veteranen ergeht schon jetzt der Appell, sich diesen Termin für die Teilnahme an der 28. Tagung freizuhalten. Das Organisationskomitee des UOV Genf hat weder Mühe noch Arbeit gescheut, um das Veteranentreffen zu einem eindrücklichen Erlebnis werden zu lassen. Es ist vorauszusehen, dass ein grosser Teil der Tagungsteilnehmer bereits am Vortag, also am Samstag, 2. Juni 1973, in der Rhonestadt eintrifft. Das Programm ist deshalb dieses Jahr in dem Sinne erweitert worden, dass diesen Kameraden Gelegenheit geboten ist, 1800 einer Kranzniederlegung am Wehrmännerdenkmal beizuwohnen. Der Zentralsekretär des SUOV, Adj Uof Rudolf Graf, wird die Gedenkrede halten. Anschliessend 1900 offeriert der UOV in seinem Vereinslokal den Aperitif, und 2015 wird in der Offizierskaserne das Nachessen serviert. Auch für Unterkunft ist gesorgt, und zwar haben die Frühreiser Gelegenheit, in der Kaserne Genf Quartier zu beziehen. — Am Sonntag, 3. Juni, wird zwischen 0730 und 0815 in der Kaserne Genf das Frühstück serviert. 0840 findet im Lesesaal der Kaserne ein ökumenischer Gottesdienst statt, und 0945 beginnt die eigentliche Tagung mit Begrüssung, Totenehrung, Ansprache eines hohen Magistraten unseres Landes, Ernennung der neuen Ehrenveteranen, Ehrung des ältesten Tagungsteilnehmers, Wahl des Tagungsortes 1974 usw. 1145 findet vor der Kaserne Genf eine vaterländische Feier mit Kurzansprachen des Militärdirektors des Kantons Genf und des Zentralpräsidenten des

SUOV statt. 1315 wird im Restaurant des Automobilsalons das Mittagessen serviert, und 1500 ist Schluss der Tagung. Jeder Tagungsteilnehmer wird Gelegenheit haben, noch am gleichen Tage seinen Wohnort wieder zu erreichen.

Die Obmannschaft der Veteranen-Vereinigung SUOV und das Organisationskomitee der 28. Jahrestagung des UOV Genf erwarten einen Grossaufmarsch aller Veteranen aus allen Teilen unserer Heimat. Die persönlichen Einladungen werden Ende April / Anfang Mai versandt.

AV

*

Bilder vom Technischen Zentralkurs SUOV in Bremgarten



Bereits volle 25 Jahre im Dienst des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes steht Adj Uof Rudolf Graf (rechts), der anlässlich des Technischen Zentralkurses in Bremgarten vom Technischen Leiter des SUOV, Adj Uof Viktor Bulgheroni, im Namen und Auftrag des Dachverbandes Gratulation und Dank für seinen vorbildlichen Einsatz zum Wohle der ausserdienstlichen sportlichen Betätigung entgegennehmen durfte.



Im Vordergrund die Mitglieder des Zentralvorstandes (von rechts nach links): Zentralkassier Adj Uof Robi Nussbaumer, Adj Uof Oskar Christen und Wm Hanspeter Amsler.



Mitglieder der TK; vorn aussen rechts: Adj Uof Walter Lanz. Photos adr

*

Presseschau

über die Tätigkeit in den Sektionen

Die ersten drei Monate eines neuen Jahres bilden den bevorzugten Zeitraum für General- und Hauptversammlungen. Auch unsere Sektionen halten es nicht anders. Ein dickes Bündel Zeitungsausschnitte liegt vor dem Redaktor — bis auf wenige Ausnahmen alles Berichte über zumeist sehr gut besuchte Generalversammlungen. «Wieder ein reiches Tätigkeitsprogramm», überschreibt die «Schwyzer Zeitung» ihren Bericht vom UOV Schwyz. Die UOV Zürichsee rechtes Ufer hat sich mit Wm Harry Baumann einen neuen Präsidenten gewählt. Der UOV Amriswil benötigt dringend 2000 bis 3000 Franken für eine neue Sektionsfahne, und der UOV Teufen, der sein zehnjähriges Bestehen feiern durfte, «erfreut sich grosser Sympathien in der breiten Öffentlichkeit», wusste die «Ostschweiz» zu berichten. — Dass der UOV Zürichsee linkes Ufer ein eigenes Sektionsorgan «Der Igel» besitzt, erfuhren wir erst aus dem Generalversammlungsbericht in der lokalen Presse. — Auf ein reichbefrachtetes Programm zurückblicken (und vorausblicken) durfte an der Generalversammlung das Militärspiel des UOV Baden. Für seine grossen Verdienste als Präsident während 13 Jahren ist Adj Uof Pius Bannwart zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Wir gratulieren herzlich! — An der Generalversammlung des UOV Schaffhausen konnte der amtierende Präsident, Adj Uof Alfonso Cadario, zugleich als Vereinsmeister gefeiert werden. Prächtiges Beispiel! — 47 Übungen hat der UOV Arbon 1972 durchgeführt, weiss der «Oberthurgauer» zu berichten. Diese Sektion hat sich über mangelndes Interesse seitens der Mitglieder nicht zu beklagen. — Auch der UOV Glarus hat sich mit Fw W. Lacher einen neuen Präsidenten gewählt. — Neue Ziele will sich der UOV Langnau stecken, lesen wir im «Emmentaler Blatt»: Die Zahl der Mitglieder soll verdoppelt werden! Lobenswertes Vorhaben. — Auch der UOV Bern will — laut «Bund» — vermehrt junge Uof für die ausserdienstliche Tätigkeit gewinnen. Überdies ist an der Generalversammlung einstimmig beschlossen worden, dem neugründeten Verband der militärischen Organisationen der Region Bern beizutreten. — Der UOV Biel hat die Sektionsleitung ebenfalls neu bestellt. Anschliessend an den administrativen Teil sprach Div Jörg Zumstein, Kdt F Div 3, über das aktuelle Thema «Die militärische Bedrohung heute». Nachzutragen ist noch, dass die Sektion die Organisation der bernischen KUT 1974 übernommen und als OK-Präsidenten den stets bewährten Führer Oskar Vogel bestimmt hat. — Vermehrtes Kameradschafts- und Gemeinschaftsgefühl in den militärischen Einheiten ist an der Generalversammlung des UOV Olten gefordert worden, und der UOV Schwarzbubenland registrierte mit Genugtuung, dass alle neun Übungen im vergangenen Jahr gut besucht und tadellos organisiert waren. — Im UOV Lenzburg hat an der Sektionsspitze ebenfalls eine Ablösung stattgefunden. Zum neuen Präsidenten wurde Fw Hans Winzenried gewählt. — Der UOV Aarau beschloss an seiner Generalversammlung, so lesen wir im «Brugger Tagblatt», das Gespräch mit